



**Bündnis
Freiheitliches
Gesundheitswesen**

BUNDESHAUSGESPRÄCH 2022



24. AUGUST 2022

**Wenn ich König wäre,
würde ich alle Reformen
auf morgen verschieben.**

Oliver Cromwell



**Bündnis
Freiheitliches
Gesundheitswesen**

REFORMSTAU IM SCHWEIZERISCHEN GESUNDHEITSWESEN: GRÜNDE UND LÖSUNGSANSÄTZE

BUNDESHAUSGESPRÄCH 24. AUGUST 2022

ANDREAS FALLER

**GESCHÄFTSFÜHRER BÜNDNIS FREIHEITLICHES
GESUNDHEITSWESEN**



Disclaimer:

**KEEP
CALM
NO
HARD
FEELINGS**



Reformen und Veränderungsprozesse: Prinzipien im Management (Auswahl)

- proaktiv handeln, antizipieren
- in Varianten denken, Varianten bewerten, erst dann entscheiden
- die Folgen von Entscheidungen einbeziehen
- immer einen „Plan B“ haben
- strukturiertes Vorgehen (Lieferobjekte definieren, Zeitplan mit Meilensteinen etc.)
- Interaktionen von Projekten berücksichtigen
- Organisation nicht überlasten mit zahlreichen Projekten



Reformen und Veränderungsprozesse: Prinzip für Regierung und Verwaltung

„Gouverner, c’est prévoir; et ne rien prévoir c’est courir à sa perte.“

Emile de Girardin (französische Verleger und Politiker, 1852)



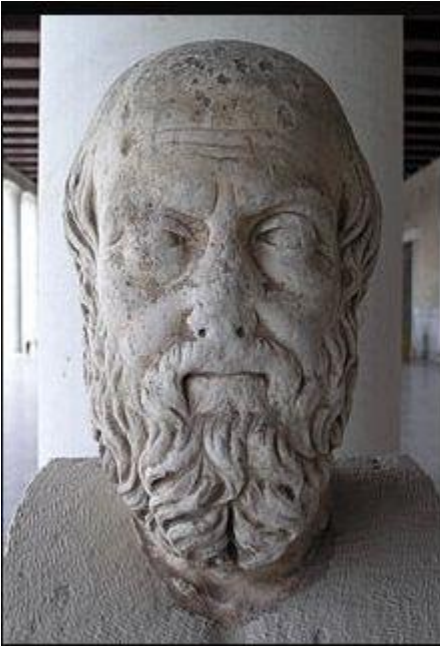
Reformen und Veränderungsprozesse: Das alte Testament

„Bei allem, was du tust, denk an das Ende, so wirst du niemals sündigen.“

Altes Testament, Apokryphen, Buch Jesus Sirach 7,36



Reformen und Veränderungsprozesse: Die alten Griechen



Was du auch tust, tu es klug und bedenke das
Ende! (Quidquid agis, prudenter agas et respice
finem.)

(Herodot)



Reformen und Veränderungsprozesse: Die Väter

„Sohn, Du musst die Dinge zu Ende denken.“



Reformen und Veränderungsprozesse:

Und was sagt das Gesundheitswesen?



**Reformen und Veränderungsprozesse:
Und was sagt das Gesundheitswesen?**

wenig von alledem





Warum scheitern viele Reformen im schweizerischen Gesundheitswesen?



Der größte Feind der neuen Ordnung ist, wer aus der alten seine Vorteile zog.

(Niccolò Machiavelli)



Politische Situation

- Versicherer machen massiv Druck: Erhebliche Prämienenerhöhung werden angedroht.
- Versicherer liefern aber kaum transparente, aufgeschlüsselte Zahlen und auch kaum konkreten Verbesserungsvorschläge.
- Dies führt zu einer diffusen Beeinflussung der Politik.
- Es entsteht ein allgemeiner Druck auf die Kosten, Priorität auf vermeintlich „einfachen“ Kostenblöcken wie z.B. Medikamentenpreise.
- Weitere Akteure (Industrie, Grossisten, Apotheker, Ärzteschaft) machen ebenfalls Druck auf die Politik.
- Bundesrat und Verwaltung erarbeiten Reformen in den „Verwaltungsstuben“ ohne genügenden und frühzeitigen Einbezug der Akteure.
- Vernehmlassungen sind politische Seismographen - Vernehmlassungsergebnisse werden nur sehr beschränkt berücksichtigt.
- Umstrittene Vorlagen kommen ins Parlament.
- Das Parlament (Milizorganisation!) reagiert häufig nervös, agiert unter (teilweise selbst auferlegtem) Zeitdruck, schreibt Gesetze neu oder modifiziert Entwürfe, unter ständiger Beeinflussung durch die Akteure (im Reaktivmodus).



Politische Situation

- Nach Einspeisung in den politischen Prozess (Vernehmlassung, parlamentarische Beratung) sind die Akteure im Reaktivmodus, versuchen „das Schlimmste“ zu verhindern, es gibt wenig Abstimmung untereinander, Partikularinteressen stehen im Vordergrund.
- Parlamentarierinnen / Parlamentarier sehen sich laufendem Informationsfluss bis hin zu Druck durch die Akteure ausgesetzt.
- So entsteht kaum ein Anreiz für die Akteure, bei Reformen zusammenzuarbeiten.
- Es finden kaum / keine Regulierungsfolgenabschätzungen statt, mit anderen Worten: Man weiss gar nicht, was Reformen bringen können / würden.

Fazit: „Gelegte Brandherde“ und eine Verwaltung, welche die Akteure erst sehr spät involviert schaffen ein Klima der Reaktivpolitik unter Zeitdruck – so kommen keine brauchbaren Reformen zustande.



If you always do what
you've always done,
you'll always get what
you've always got.

Henry Ford

FAZIT

a big mess!



Reformen und Veränderungsprozesse: Fazit

- Raus aus dem Reaktivmodus!
- Reformen zu Ende denken – Stichwort Regulierungsfolgenabschätzung.
- Keine Schnellschüsse – diese gehen leider nicht selten ins eigene Knie.
- Vernünftige, effektive Reformen im schweizerischen Gesundheitswesen sind möglich.



Systemische Mängel – Beispiel Medikamentenpreise

- Seit Jahren wird am Status quo „geschraubt“, so wird das jetzige Modell künstlich am Leben erhalten, statt ein neues Preisbildungssystem zu schaffen.
- Vorschläge für ein neues Preisbildungssystem liegen seit mehr als 5 Jahren vor.
- Mit jeder Revision wird der Ermessensspielraum der Verwaltung erhöht, die Rechtssicherheit sinkt.
- Revisionen dienen beinahe ausschliesslich der Kostensenkung, dadurch werden die Tarif- und Preisbemessungsgrundsätze von Art. 43 Abs. 4 und 6 KVG verletzt.
- Die Anwendung der WZW-Kriterien ist 25 Jahre nach Einführung des KVG noch immer nicht klar geregelt (Operationalisierung, „Gebrauchsanweisung für das KVG“).
- Das Instrument HTA wird nicht gut genutzt: Intransparenz, unklare Regelungen, Verfahrensrechte werden nur teilweise berücksichtigt.
- Es findet eine Verknüpfung zwischen den Kostenblöcken patentgeschützte und patentabgelaufene Medikamente statt, was die Industrie auseinanderdividiert.
- Die Preisbildung für Generika ist vollumfänglich an die entsprechenden Originale geknüpft, die Generikahersteller haben aber in den entsprechenden Überprüfungsverfahren der Originalhersteller keine Parteistellung.



So nicht – ein paar Beispiele

- Art. 47c KVG vs indirekter Gegenvorschlag zur Kostenbremse-Initiative
- Kostendämpfungspakete aus 38 Punkte-Programm (Bericht Expertengruppe vom 24. August 2017): Eröffnung Vernehmlassung Paket 1 am 14. September 2018, Botschaft ans Parlament am 21. August 2019 – Reformstau
- Analysenliste: Reform TRansAL 2 dauert mittlerweile über 10 Jahre
- MiGeL: seit über 10 Jahren eine Baustelle
- Medikamente: seit über 10 Jahren eine Baustelle
- Behandlung von Vorstössen
 - Motion 17.3969 SGK-S (Labortarife): „Tarifpartner sollen Tarife von Laboranalysen aushandeln“ - Annahme NR (Zweitrat) 19.09.2018
 - Postulat 15.3464 Ignazio Cassis „Krankenversicherungsgesetz. Roadmap zur Entflechtung der Mehrfachrolle der Kantone“ - Annahme NR 02.05.2017



Lösungsansätze

- Raus aus dem Reaktivmodus.
- Keine «Schraubereien» am System mehr, keine «Pflasterlipolitik» (Beispiel Medikamente).
- Keine Schüsse aus der Hüfte – Reformen zu Ende denken (Beispiel Vertragsfreiheit Labore).
- Es braucht ein Reformkonzept.
- Zeit nehmen für sinnvolle Reformen, Schnellschüsse werfen uns immer wieder zurück.
- Pendenzen aufarbeiten, Fristen und Versprechen einhalten.
- Klare Aufgabenaufteilung zwischen Parlament und Regierung bezüglich Gesetzes- und Verordnungsstufe (Beispiel Referenzpreissystem – Revision KVV / KLV).
- Verbesserung Dialog zwischen Parlament, Regierung und Verwaltung: z.B. Reformideen in SGK präsentieren / sounden, Parlament früher in Reformprozesse involvieren.
- Akteure früher involvieren, Beteiligte zu Betroffenen machen, keine Proforma-Roundtables mehr (Beispiel HTA).
- Regulierungsfolgenabschätzungen immer, seriös und unter Einbezug der Akteure durchführen (Pa.Iv. WAK SR 19.402 „Unabhängige Regulierungsfolgenabschätzung“).



FAZIT



- **Es braucht ein Reformkonzept.**
- **Keine nicht zu Ende gedachten Revisionen im Schnellschuss mehr.**
- **Weg vom Reaktivmodus.**
- **Seriöse Regulierungsfolgenabschätzungen unter Beizug der Akteure.**
- **Bundesrat / Verwaltung: Revisionen viel früher im Dialog breit abstützen, Betroffene zu Beteiligten machen.**
- **Akteure: aktiv / proaktiv handeln, weg von Partikularinteressen, Dialog untereinander, Konsens suchen.**
- **Parlament: mehr Zeit für wichtige Geschäfte nehmen, Expertinnen / Experten beiziehen.**



Fragen?

